

# OECD *Multilingual Summaries*

## Agricultural Policy Monitoring and Evaluation 2014

### OECD Countries

*Summary in German*



Die komplette Publikation finden Sie unter: [10.1787/agr\\_pol-2014-en](http://10.1787/agr_pol-2014-en)

---

## Monitoring und Evaluierung der Agrarpolitik 2014

### OECD-Länder

*Zusammenfassung in Deutsch*

*Die Agrarstützungsmaßnahmen machen in den OECD-Ländern nach wie vor mehr als ein Sechstel der landwirtschaftlichen Einnahmen aus*

Am Erzeugerstützungsmaß (PSE) gemessen, beliefen sich die Stützungsleistungen für Landwirte im OECD-Raum 2013 auf 258 Mrd. US-\$ bzw. 194 Mrd. Euro. Das entspricht 18% der landwirtschaftlichen Bruttoeinnahmen in den OECD-Ländern, die damit etwas niedriger waren als 2012 (etwa 19%). Das ist etwa halb so viel wie Mitte der 1980er Jahre, als die OECD mit den Messungen der Erzeugerstützung begann und das geschätzte Erzeugerstützungsmaß (PSE) 37% betrug.

*Auf die potenziell am stärksten verzerrende Stützungsmaßnahme entfällt nach wie vor etwa die Hälfte des Gesamt-PSE ...*

Infolge der relativ hohen Rohstoffpreise hat die Marktpreisstützung in den letzten Jahren nachgelassen, machte 2013 aber nach wie vor nahezu die Hälfte des Erzeugerstützungsmaßes aus. Der Anteil der potenziell am meisten produktions- und handelsverzerrenden Stützungsmaßnahmen – definiert als an die Produktion und den Einsatz variabler Vorleistungen (ohne Auflagen) gebundene Transfers – betrug im OECD-Raum 1986-1988 nicht weniger als 86% und war im Zeitraum 2011-2013 auf 51% gesunken.

*... wengleich eine allgemeine Abkehr von produktionsgebundenen Stützungsmaßnahmen zu beobachten ist*

Abkehr von Agrarstützungsmaßnahmen, die die Inlandspreise erhöhen, verläuft in den OECD-Ländern in unterschiedlichem Tempo. Unterstützung wird nach und nach mittels anderer Mechanismen gewährt, wie beispielsweise durch Zahlungen auf der Basis von festgelegten Werten für Anbaufläche, Viehbestand sowie Agrareinnahmen oder -einkommen, die die laufenden Produktionsentscheidungen nicht direkt beeinflussen. Je weniger diese Stützungsmaßnahmen direkt an die Produktionsentscheidungen gekoppelt sind, desto weniger produktions- und marktverzerrend sind sie auch.

*Die Verbesserung der Umweltergebnisse ist eine große Herausforderung*

Die Gewährleistung der nachhaltigen Nutzung von Naturressourcen, namentlich Boden, Wasser und biologische Vielfalt, bleibt für den Agrarsektor in den meisten OECD-Ländern eine bedeutende Herausforderung. Zwischen den Politikansätzen der Länder im Hinblick auf die Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen bestehen beträchtliche Unterschiede, doch machen zielgerichtete Agrarumweltmaßnahmen weiterhin nur einen geringen Anteil des globalen agrarpolitischen Handlungsrahmens aus.

### *Die Stützungs niveaus sind in den OECD-Ländern nach wie vor sehr unterschiedlich*

Die Unterschiede beim Stützungs niveau bleiben im Ländervergleich beachtlich. Die niedrigsten Stützungs niveaus sind in Neuseeland, Australien und Chile zu beobachten, wo im Zeitraum 2011-2013 Transferleistungen weniger als 3% der Bruttoagrareinnahmen ausmachten. Anders ist die Lage in Norwegen, der Schweiz, Japan, Korea und Island, wo zwischen der Hälfte und zwei Drittel der Bruttoagrareinnahmen aus Transferleistungen stammen.

### *Die Gesamtstützung der Landwirtschaft im Verhältnis zum Nationaleinkommen geht weiter zurück*

Der geschätzte Gesamtumfang der Stützungsmaßnahmen in Prozent des BIP ging von durchschnittlich 3% im Zeitraum 1986-1988 auf weniger als 1% (2011-2013) zurück. Dieser rückläufige Trend ist in allen OECD-Ländern zu beobachten, was z.T. auf die schrumpfende Bedeutung des Agrarsektors in der Gesamtwirtschaft zurückzuführen ist.

### *Einige OECD-Länder haben neue agrarpolitische Rahmenkonzepte eingeführt*

In einigen OECD-Ländern treten 2014 neue agrarpolitische Rahmen in Kraft. Growing Forward 2 in Kanada legt den Schwerpunkt stärker auf langfristige Investitionen zur Verbesserung der Produktivität und Nachhaltigkeit, hält aber an den Marktregulierungsprogrammen fest. Die Umverteilung von Direktzahlungen innerhalb und zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union, mehr Flexibilität auf nationaler Ebene bei der Umsetzung von Maßnahmen sowie stärkere Politikanstrengungen zur Verbesserung der Umwelleistung der Landwirtschaft sind Kernelemente der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik 2014-2020. Japan hat Änderungen in der Agrarpolitik angekündigt, darunter die schrittweise Abschaffung der Produktionsquoten im stark geschützten Reissektor und die Beschränkung einiger Direktzahlungen auf landwirtschaftliche Kernbetriebe. Mexiko hat eine Richtungsänderung in der Agrarpolitik angekündigt und plant, sein umfangreichstes Unterstützungsprogramm neu auszurichten, um die Zahlungen an die Agrarbetriebe erneut an den Kauf landwirtschaftlicher Vorleistungen zu koppeln. Die Schweiz hat ihr Direktzahlungssystem verfeinert, um es gezielter auf spezifische Agrarpraktiken auszurichten und es weiter von der Viehzucht zu entkoppeln, bei gleichzeitiger Beibehaltung eines insgesamt hohen Schutzniveaus. Mit dem Landwirtschaftsgesetz von 2014 schaffen die Vereinigten Staaten die nicht an bestimmte Zielvorgaben gebundene Einkommensstützung ab und erhöhen die Ausgaben für Programme zur Minderung der Einnahme- und Einkommensrisiken.

### *Die multilateralen Verhandlungen auf der Ebene der WTO sind vorangekommen*

Auf der 9. Ministertagung der WTO in Bali im Dezember 2013 wurde eine Einigung über ein Paket erzielt, das drei große Bereiche umfasst: Handelserleichterung, Landwirtschaft und Ernährungssicherheit sowie die Behandlung von Entwicklungsländern. Obgleich dieses Paket ein sehr viel kleineres Spektrum an Bereichen abdeckt als die ursprüngliche Doha-Entwicklungsagenda (DDA) hat es den Verhandlungen neue Impulse verliehen und könnte einen großen Einfluss auf die multilateralen Regeln für den Agrarhandel haben.

### *Die Ergebnisse der Agrarpolitik ließen sich durch eine effektive Ausrichtung der Maßnahmen auf die aktuellen Politikziele erheblich verbessern*

Im OECD-Raum sind klare, aber ungleiche Fortschritte in Richtung einer Agrarstützung erzielt worden, die weniger marktverzerrend und beim Transfer von Einkommen an die Agrarhaushalte effizienter ist. Gleichzeitig sind wesentlich weniger Fortschritte auf dem Weg zu einer besseren Abstimmung der Politikanstrengungen und erklärten Politikprioritäten erreicht worden – insbesondere in Bezug auf die Steigerung der Agrarproduktivität, Nachhaltigkeit und Rentabilität.

Sinnvoll wäre es, wenn weitere Politikreformen diese und andere Politikprioritäten in den Mittelpunkt stellen, die von den Agrarministern auf ihrer OECD-Tagung 2010 formuliert wurden.

Eine stärkere Fokussierung auf Innovationen wird notwendig sein, um die Produktivität und Nachhaltigkeit der Landwirtschaft auf lange Sicht zu steigern und die Kapazität des Sektors zu erhöhen, sich den Veränderungen an den Märkten, bei der Verfügbarkeiten von Naturressourcen sowie den wirtschaftlichen Chancen anzupassen. Mit der Steigerung der Kapazität des Agrarsektors, zum Wirtschaftswachstum und zur Schaffung von Arbeitsplätzen beizutragen, wächst die Notwendigkeit, das

breitere Politikumfeld zu verbessern, in dem der Sektor operiert, um Finanz- und Humanressourcen zu gewinnen und die Entwicklung innovativer Unternehmen zu erleichtern. Ein umfassender Ansatz zur Steigerung der Kohärenz mit den Maßnahmen, die auf makroökonomischer Ebene sowie in der Handels-, Struktur-, Sozial- und Umweltpolitik ergriffen werden, und mit Blick auf die Verringerung der Hindernisse, die strukturellen Anpassungen im Wege stehen, kann die Politikergebnisse in den meisten Ländern sowohl im Inland als auch auf internationaler Ebene deutlich verbessern.

© OECD

**Übersetzung durch den Deutschen Übersetzungsdienst der OECD.**

Die Wiedergabe dieser Zusammenfassung ist unter Angabe der Urheberrechte der OECD sowie des Titels der Originalausgabe gestattet.

**Zusammenfassungen in Drittsprachen enthalten auszugsweise Übersetzungen von OECD-Publikationen, deren Originalfassungen in englischer und französischer Sprache veröffentlicht wurden.**

**Sie sind unentgeltlich beim Online-Bookshop der OECD erhältlich unter Bookshop [www.oecd.org/bookshop](http://www.oecd.org/bookshop)**

Wegen zusätzlicher Informationen wenden Sie sich bitte direkt an die OECD Rights and Translation Unit, Public Affairs and Communications Directorate unter: [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org) oder per Fax: +33 (0)1 45 24 99 30.

OECD Rights and Translation unit (PAC)

2 rue André-Pascal, 75116

Paris, France

Besuchen Sie unsere Website [www.oecd.org/rights](http://www.oecd.org/rights)



**Die komplette englische Fassung erhalten Sie bei OECD iLibrary!**

© OECD (2014), *Agricultural Policy Monitoring and Evaluation 2014: OECD Countries*, OECD Publishing.

doi: 10.1787/agr\_pol-2014-en